

iB get together

Regio Netzwerk Baden, Inlingua, Dis AG, Denzlingen

> 10. November 2010



Regisseur Frank Asmus (links) testet auf ganz spezielle Weise die Körperhaltung seines Gegenübers: Er versucht, Jochen Lachnit (Jedox AG) mit dem Stock zu „schlagen“ – doch dieser weicht schnell aus.



Frank Asmus und Journalist Tilman Billing (rechts) erklären, warum Körpersprache für erfolgreiche Geschäftsverhandlungen oft wichtiger ist als tausend Worte.



Frank Asmus und der Generalvertreter der Allianz Uwe Erensmann prüfen die Distanz zum anderen.

Fotos: Florian Broca



Manuela Hübner (Concentrix Solar) ist soeben gefilmt worden. Mit Tilman Billing analysiert sie jetzt ihre Körpersprache.



Beim Netzwerken nach der Veranstaltung dreht sich vieles um die Wirkung der Körpersprache. Manche achten jetzt besonders auf die Gestik und Mimik ihres Gesprächspartners.



Das anschließende Buffet bot allerlei Leckereien – von herzhaft bis süß: Feldsalat, Wild, Mousse au Chocolat und vieles mehr.



Daniel Wilmsen von Inlingua Freiburg und Andrea Hauschel von der August Faller KG unterhalten sich angeregt.

„Die unterschätzte Macht der nonverbalen Kommunikation“ – so lautete die Veranstaltung der Inlingua Sprachschule und der Dis AG im Denzlinger Kultur- und Bürgerhaus. Die Minuten für einen bleibenden Eindruck sind oft sehr entscheidend. Mimik, Gestik, Körperhaltung und Ausstrahlung beeinflussen immer stärker den beruflichen Erfolg. Frank Asmus, Regisseur und Schüler des Körpersprachen-Gurus Samy Molcho, und Tilman Billing, TV-Journalist von ARD und ZDF sowie Media-Trainer, sind Experten im Bereich der Kommunikation. Sie präsentierten an diesem Abend Werkzeuge, wie jeder erfolgreicher kommunizieren und führen kann. „Der Körper spricht immer – man kann nicht nicht-kommunizieren“, betonte Asmus. Es gehe sogar soweit, dass die Körpersprache unsere Gedanken und Gefühle beeinflusse. „Menschen werden nur als überzeugend gelten, wenn sie mit ihren Händen gestikulieren. Denn erst mit Gestik bleibt die Rede abwechslungsreich“, sagte Billing. Die drei Meilensteine zum Erfolg sind laut den Experten: Authentizität, Glaubwürdigkeit und Überzeugungskraft.

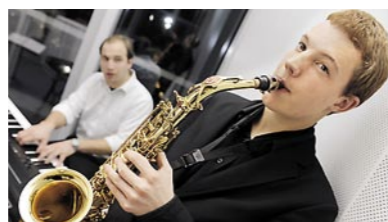
Preisverleihung an die WRO, Burda Media Tower, Offenburg

> 18. November 2010



Die Eigenkapitaldecke der Kreditinstitute sei zu dünn, die Gier der Banker zu groß und der Staat habe als Kontrolleur versagt. Rums, das saß. In solch markigen Thesen benannte Gastredner Hilmar Kopper im Offenburger Burda Media Tower die Verantwortlichen der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise.

Für die erste regionale Wissensbilanz in Deutschland ist die Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau (WRO) im Rahmen des vom Bundespräsidenten ausgelobten Preises „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. „Durch die Globalisierung und die Schnelllebigkeit der Märkte ist es in den vergangenen Jahren zu einem immer stärkeren Wettbewerb der Regionen gekommen“, begründete WRO-Aufsichtsratsvorsitzender Matthias Braun die Erstellung der Wissensbilanz. Die Bilanz des Festaktes im Burda Media Tower, hoch über den Dächern der Stadt Offenburg, fiel positiv aus, auch dank des Gastredners. Hilmar Kopper, Aufsichtsratsvorsitzender der HSH Nordbank, sprach über die Ursachen der Wirtschaftskrise und wie man sie hätte verhindern können – und zog die rund 100 Gäste mit kernigen Aussagen in seinen Bann.

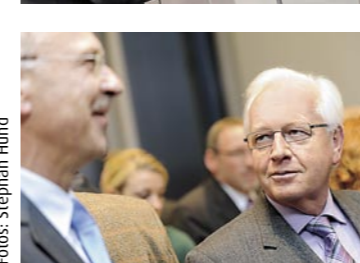


Toller Abend, toller Jazz: Mark Herjadi am Keyboard und Lutz Wierer am Saxophon.

Spitzzüngig und kurzweilig: Hilmar Kopper beendet seinen Vortrag mit den Worten: „Diese Krise ist gemeistert, die nächste kommt bestimmt.“



Stefan Scheringer (rechts, Vorsitzender des Wirtschaftsbeirats der WRO) und Matthias Braun (2. v. l.) bedanken sich bei Gastredner Hilmar Kopper (2. v. r.) und Horst Glaser, Direktor der Deutschen Bank in Freiburg, wichtigster Partner der WRO bei der Wissensbilanz.



Amüsiert: Horst Glaser (links, Deutsche Bank) im Gespräch mit Dieter Klotz, Bürgermeister der Gemeinde Ottenhöfen.



Gestreich (v.l.): Walter Ohnemus (Geschäftsführer des Laubholzgewerks in Kappel-Grafenhausen), Klaus Schmieder (Gemeinderat Fischerbach) und Mühlenbachs Bürgermeister Karl Burger.



Ortenauer Landrat einst und heute: Günter Fehring (rechts) und Frank Scherer im Gespräch.

Fotos: Stephan Hund